

Zertifikatskurs Case Management

INHALT

Case Management ist ein zielorientiertes und ressourcenstärkendes Steuerungsinstrument, welches im Sozial- und Gesundheitswesen, u.a. in der Pflege, der Eingliederungshilfe, der Beschäftigungsförderung und in diversen Beratungseinrichtungen eingesetzt wird. Case Management ist insbesondere in der Arbeit mit Menschen in komplexen Problemlagen indiziert und zielt auf Optimierung der Versorgungssituation.

Die berufsbegleitende Weiterbildung bietet das fundierte theoretische und praxisorientierte Erlernen dieses Handlungskonzeptes mit dem Ziel, die Integration von Care und Case Management in den Berufsalltag zu initiieren und zu begleiten. Sie setzt an den Praxisbezügen der Teilnehmenden an. Hierbei erfolgt die Konzentration auf den Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens.

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmenden das qualifizierte Zertifikat "Case Managerin/Case Manager der deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) e. V. ". Der Zertifikatskurs Case Management ist konzipiert nach den Standards und Richtlinien der DGCC.

LERNZIELE

- Rollenklarheit als Case Manager*in mit Zuständigkeiten, Aufgaben, Pflichten sowie Grenzen
- Fundierte theoretische Kenntnisse des Case Management-Konzepts
- Verfahrenssicherheit in der Fallsteuerung sowie ausgeprägte Beratungskompetenz im Umgang mit Klient*innen (-systemen) in schwierigen Problemlagen
- Kenntnisse auf dem Gebiet der Systemsteuerung
- Ausgeprägte Kompetenz in der praktischen Umsetzung von ressourcen- und netzwerkorientierter Arbeit
- Integration von theoretischen, konzeptionellen und methodischen Kenntnissen in das jeweilige Arbeitsfeld
- Unterstützung bei der Implementierung von Care und Case Management im jeweiligen Handlungsfeld

AUFBAU DES ZERTIFIKATSKURSES

Der Kurs ist gegliedert in 8 Module und umfasst insgesamt 210 Unterrichtseinheiten (UE) zu je 45 Minuten.

	Gesamt UE
Theoretische und anwendungsbezogene Grundlagen (Basis- und Aufbau module)	144
Supervision/ Implementierungsberatung/ Praxisreflektion	24
Selbstorganisierte Arbeitsgruppen	42
Summe	210

Die Lehrinhalte der **Module** werden in Form von Präsenz- und Online-Lerneinheiten in der Großgruppe (Vortrag und Diskussion) sowie in begleitender, thematischer Gruppenarbeit mit Coaching und Feedback der Case Management-Ausbilder*innen angeboten. Weiterhin steht eine Lernplattform für die Vertiefung und Wiederholung einzelner Themen zur Verfügung.

Die **Supervision/ Implementierungsberatung/ Praxisreflektion** dient der themen- und arbeitsorientierten Reflexion. Sie wird weiterbildungsbegleitend als Implementierungsberatung angeboten und dient der Strategieentwicklung für Veränderungen in der Organisation.

Selbstorganisierte Arbeitsgruppen sind Lerngruppen, die Arbeitsaufträge mit unterschiedlichen Inhalten und Spezialisierungen mit Blick auf die Fall- und Systemebene bearbeiten. Sie können in Form von Portfolioarbeit, Lerntagebuch, Exkursionen oder Hospitationen, Austausch zum Handlungsfeld der Teilnehmer*innen, Konzeptentwicklung, Projektentwicklung und kollegialer Beratung durchgeführt werden. Die Durchführung sowie die Ergebnisse sind entsprechend nachzuweisen.

LEHRINHALTE

Modul	Dozent*in	Termin	Inhalte
Modul 1 – Geschichte und Konzepte des Case Management, Vertiefung Phasen des Case Management 1 (30 UE, Präsenz)	Christiane Bader	23.-25.3. 2026	<ul style="list-style-type: none"> • Thematische Einführung • Geschichte des Case Management • Grundlagen der Case Management-Methodik • Grundfunktionen des Case Management • Case Management-Konzepte, einschließlich Strategien und Verfahren • Case Management-Phasenmodell • Wie kommen die Klient*innen ins Case Management? Klärungsphase mit Outreaching, Case Finding, Intaking • Assessment: Instrumente und Vorgehensweisen zur Situationsbeschreibung und Situationsklärung
Modul 2 – Vertiefung Phasen des Case Management 2 (30 UE, Präsenz)	Christiane Bader	20.-22.4. 2026	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfeplan: im Dialog mit Klient*innen Ziele und Strategien entwickeln • Linking: Unterstützungsangebote vermitteln und miteinander vernetzen • Monitoring: Umsetzung der Unterstützung begleiten und Erfolg sichern • Evaluation: Fallverlauf rückblickend verstehen und bewerten – Qualitätssicherung
Modul 3 – Spezifische Strategien und Haltungen im Care und Case Management (20 UE Präsenz, 4 UE Selbstlernaufgabe)	Christiane Bader	4.-5.6. 2026	<ul style="list-style-type: none"> • Fallbezogene Vernetzung am Runden Tisch • Anforderungen an Dokumentation im Case Management • Förderung von Empowerment und Selbstfürsorge der Klient*innen • Funktion der Beratung im Case Management-Prozess

			<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Strategien der Netzwerkarbeit im Care Management • Ethische Grundlagen für Care und Case Management der DGCC und Übertrag in die Arbeitspraxis der Teilnehmenden
<p>Modul 4 – Rechtliche, politische und organisatorische Aspekte (20 UE, Präsenz)</p> <p>.....</p> <p>Implementierungsberatung: Praxisreflexion (8 UE, Präsenz)</p>	Christiane Bader	30.6.-2.7.2026	<ul style="list-style-type: none"> • Wohlfahrtsmix im Wandel • Ansiedlung und Autorisierung des Case Management vor dem Hintergrund gesetzlicher Grundlagen • Abgrenzung zwischen Case Management und Rechtsberatung • Datenschutz in der Praxis • Leichte Sprache – Berücksichtigung auf Fall- und Systemebene • Case Management-Organisation werden - Erfolgsfaktoren bei der Implementierung • DGCC-Audit • Standards und Positionen der DGCC <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxisreflexion hinsichtlich ausgewählter Fragenstellungen des Care und Case Management auf Fall- und Systemebene • Reflexion der Eigenanteile bei der Umsetzung des Care und Case Management • Impulse und Strategien auf Fall- und Systemebene für die Anwendung des Handlungskonzeptes Care und Case Management
Modul 5: Case Management im Kontext Teilhabe (16 UE, Präsenz)	Dirk Bennewitz	19.-20.8.2026	<ul style="list-style-type: none"> • Systemische, rechtliche und politische Rahmenbedingungen im Praxisfeld der Eingliederungshilfe <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Bundesteilhabegesetzes - Behinderungsbegriff im SGB IX - Teilhabe - Selbstbestimmung - Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) • Leistungsfinanzierung in der Eingliederungshilfe unter Beachtung von <ul style="list-style-type: none"> - Wirkungsorientierung und - Personenzentrierung

			<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenspezifische Bedarfs- und Problemlagen <ul style="list-style-type: none"> - zukünftige Ausrichtung der Eingliederungshilfe am Beispiel des Thüringer Landesrahmenvertrages gemäß § 131 Abs. 1 SGB IX - Personenzentrierte Komplexleistung nach Teil II LRV • Zielgruppenspezifische Anforderungen: Assessment, Ressourcenanalyse und –steuerung incl. Zielgruppenorientierte Netzwerkarbeit (Case und Care Management) <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtplanverfahren - Instrument der Bedarfsfeststellung am Beispiel Integrierter Teilhabeplan (ITP)
Modul 6 – Case Management im Kontext Beschäftigung (8 UE, online)	Birgit Grosch	16.9.2026	<ul style="list-style-type: none"> • Case Management und beschäftigungsorientiertes Fallmanagement <ul style="list-style-type: none"> - Meilensteine zum Fachkonzept bFM in den Job Centern • Umsetzung des Fallmanagements in der Beschäftigungsförderung <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Varianten der Umsetzung des beschäftigungsorientierten Fallmanagements • Prozessschritte und Standards im beschäftigungsorientierten Fallmanagement <ul style="list-style-type: none"> - Fallzugang und Einstiegsberatung - Assessment - Integrationsplanung (Kooperationsplan) - Koordinierter Durchführung - Fallabschluss und Evaluation • Zielgruppenvielfalt des Fallmanagements <ul style="list-style-type: none"> - Alleinerziehende - Wohnungslose - Etc. • Umsetzung von Case Management in unterschiedlichen Handlungsfelder der in der Beschäftigungsförderung

<p>Modul 7 – Case Management im Kontext Pflege (16 UE, Präsenz)</p>	<p>Christiane Bader</p>	<p>26.- 27.10. 2026</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Herausforderungen in Pflegesituationen • Steuerungsansätze, Pflegereformpakete, Pflegestützpunkte, Pflegeberatung, • Gesetzlich verankerte Leistungen im Pflegefall und damit einhergehende Dienstleistungs- und Netzwerkstrukturen für chronisch kranke und pflegebedürftige Menschen • Was ist der Unterschied zwischen Arbeitgebermodell und Dienstleistungsmodell? • Wo finden chronisch kranke und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige/Zugehörige Beratung und Case Management? • Vereinbarkeit von Beruf und Pflege für pflegende Angehörige/Zugehörige • Welche Akteure haben welche Aufgaben bei einer Klinikentlassung oder bei unzureichender Versorgung? • Welche Rolle spielt die Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter? • Eine Frage der Haltung? Selbstbestimmt Leben Bewegung • Herausforderungen und Folgerungen für das Care und Case Management
<p>Modul 8: Praxisreflexion zu Implementierungs- und Umsetzungsprozessen des Case Managements, Präsentation der Abschlussarbeiten und Abschluss der Weiterbildung (16 UE)</p>	<p>Christiane Bader</p>	<p>19.- 20.01. 2027</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisreflexion hinsichtlich ausgewählter Fragenstellungen des Care und Case Management auf Fall- und Systemebene • Reflexion der Eigenanteile bei der Umsetzung des Care und Case Management • Impulse und Strategien auf Fall- und Systemebene für die Anwendung des Handlungskonzeptes Care und Case Management • Reflexion der Weiterbildung und der gewonnenen Kompetenzen • Planung weiterer Schritte zur Anwendung der Kompetenzen im eigenen Arbeitsbereich

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN, ABSCHLUSS UND ZERTIFIKAT

Zielgruppe:

- Interessierte Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen, die über eine abgeschlossene Ausbildung im Sozial- oder Gesundheitswesen und mindestens zweijährige Berufserfahrung oder
- Interessierte Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen, die über ein abgeschlossenes einschlägiges Hochschulstudium und eine mindestens einjährige Berufserfahrung verfügen.

Zugangsvoraussetzung:

- Abschluss eines Studiums an einer Hochschule in einem humanwissenschaftlichen Studiengang und eine einjährige Berufserfahrung

Des Weiteren können zugelassen werden:

- Absolvent*innen eines nichthumanwissenschaftlichen Studiengangs an einer Hochschule und einer mindestens zweijährigen Berufserfahrung in einem humandienstlichen Arbeitsfeld und dem Nachweis über den Erwerb personaler, methodischer, beratungsrelevanter und sozialrechtlicher Kompetenzen im Umfang von mindestens 160 UE, davon 120 UE Beratungskompetenz und 40 UE Sozialrecht.
- Absolvent*innen einer Ausbildung an einer Fachschule im Sozial- und Gesundheitswesen und einer mindestens dreijährigen Berufserfahrung in einem humandienstlichen Arbeitsfeld und dem Nachweis über den Erwerb personaler, methodischer, beratungsrelevanter und sozialrechtlicher Kompetenzen im Umfang von mindestens 160 UE, davon 120 UE Beratungskompetenz und 40 UE Sozialrecht.
- Absolvent*innen einer anderen Berufsausbildung im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen/ Beschäftigungsförderung und einer mindestens sechsjährigen Berufserfahrung in einem humandienstlichen Arbeitsfeld und dem Nachweis über den Erwerb personaler, methodischer, beratungsrelevanter und sozialrechtlicher Kompetenzen im Umfang von mind. 240 UE, davon 160 Beratungskompetenz und 40 Sozialrecht.

Bitte reichen Sie mit Ihrer Anmeldung, gerne per E-Mail, folgende Unterlagen ein:

- Formloser Lebenslauf
- Zeugniskopie Ihrer Ausbildung / Ihres Studiums
- Kopie Ihrer relevanten Zusatzqualifikationen

Nach Prüfung der Zugangsvoraussetzung erhalten Sie von uns eine Mitteilung zur Aufnahme im Kurs.

Zertifikat:

Die Weiterbildung kann mit einem qualifizierten Zertifikat „Case Managerin / Case Manager (DGCC)“ abgeschlossen werden, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- regelmäßige Teilnahme an allen Modulen
- Teilnahme an Kollegialer Beratung,
- Regelmäßige Teilnahme an der Supervision/ Praxisreflexion/ Implementierungsberatung
- Teilnahme und Nachweis (Protokoll) der selbstorganisierten Arbeitsgruppen,
- Abfassung einer schriftlichen Abschlussarbeit, die mit „bestanden“ bewertet sein muss,
- Präsentation der Arbeitsergebnisse

Entstandene Fehlzeiten bis max. 10% der Seminarstunden (entspricht 18 Stunden) können durch Arbeitsaufträge nachgeholt werden. Die Arbeitsaufträge werden ausschließlich von den DGCC-zertifizierten Ausbilder*innen gestellt. Übersteigen die Fehlzeiten die 18 Stunden, muss das versäumte Modul in einem anderen Weiterbildungsdurchgang oder ggf. bei einem anderen DGCC-zertifizierten Institut nachgeholt werden. Die geeignete Kompensation von Fehlzeiten wird mit der Kursleitung abgesprochen.

KOSTEN UND ANMELDUNG

Kosten für Mitgliedsorganisationen 2.990,00 €

Kosten für Nicht-Mitgliedsorganisationen 3.590,00 €

Anmeldung unter: www.parisat.de/weiterbildungsprogramm

FORTBILDUNGSORT

Die Präsenz-Einheiten finden im Haus der Parität in Neudietendorf statt. Mögliche Änderungen des Veranstaltungsortes werden rechtzeitig bekannt gegeben.

DOZENT*INNEN-TEAM

- Christiane Bader, Case Management-Ausbilderin DGCC, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Case Managerin DGCC, Pflegeberaterin
- Dirk Bennewitz, Diplom-Sozialpädagoge (FH), M.A. Sozialmanagement, ITP-Trainer
- Birgit Grosch, Birgit Grosch, Diplom Sozialpädagogin (FH), Case Management-Ausbilderin (DGCC), Supervisorin (DGSv)

KONTAKT UND BERATUNG

Paritätische Akademie Thüringen
Parisat
OT Neudietendorf
Bergstraße 11
99192 Nesse-Apfelstädt

Antje Steinborn
Akademieleitung
Tel.: (036202) 26-227
E-Mail: asteinborn@parisat.de